FRANKFURTER
BACHKONZERTE

2026

Ensemble BachWerkVokal Salzburg

Konzert 02
04. Oktober 2026

Vorstand:
Dr. Nikolaus Reinhuber (Vorsitzender)
Christof von Dryander (Schatzmeister)
Bettina Brandis
Catharina Bürklin
Harald Dürr
Susanne Emmert
Dr. Alexander Wolf

Der Verein Frankfurter Bachkonzerte e.V. dankt allen Patronen und Förderern für ihre großzügige Unterstützung.

Patrone:
Prof. Dr. Andreas Barckow
Dr. Jan Bauer
Konrad von Bethmann
Michael Bury
Christof von Dryander
Dr. Hans-Friedrich Gelhausen
Traudl Herrhausen
J. Nikolaus Korsch
Marija Korsch
Cornelia Kuther-Reinhuber
Reinhard Oswalt &
Birgit Denkel-Oswalt
Dr. Uwe Pavel
Dr. Nikolaus Reinhuber
Dr. Jens-Peter Schaefer
Renate Schneider
Dr. Doris-Maria Schuster
Edina Silber-Bonz

Förderer:
Bettina Brandis
Catharina Bürklin
Dirk E. Dörnemann
Ursula von Dryander
Harald Dürr
Angelika Fällgren
Dr. Martin Fischer
Peter von Lindeiner
Marcia L. MacHarg
Andreas & Christiane de Maizière
Hans Georg Mockel
Dr. Werner Müller
Prof. Dr. Johannes Orphal &
Catherine Calogirou
Dr. Emer O'Sullivan
Christian & Dr. Christa Ratjen
Dr. Franziska Reinhuber
Irene Sachse
Patricia Schaaf
Herbert Veltjens
Rüdiger Weyer
Angelika Wilcke
Dr. Alexander Wolf

PIA
HIFI VERTRIEBS GMBH

Deutsche Bank Stiftung

Möchten Sie uns unterstützen?
Fördern Sie ein Konzert, das Ihnen
besonders am Herzen liegt, durch eine Spende.

Saison 2026/27
Konzert 02

Frankfurter Bachkonzerte e. V.
in Zusammenarbeit mit der Alten Oper Frankfurt

Sonntag, 04. Oktober 2026
20.00 Uhr
Alte Oper Mozart Saal

Ensemble BachWerkVokal Salzburg

Gordon Safari Leitung

Dr. Meinolf Brüser Konzertmoderation

Ensemble BachWerkVokal

Sopran: Electra Lochhead, Anne Stadler

Alt: Jaro Kirchgessner, Philipp Rauh

Tenor: Clemens Liese, Konstantin Igl

Bass: Timon Führ, Elias Mädler

Violoncello: Hannah Vinzens

Violone: Theresa Schilling

Laute: Sophie Esterbauer

Orgel: Stephan Pollhammer

Voraussichtliches Konzertende gegen 21.45 Uhr

WENN BACH TRAUERT

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Bach trauert um seine Kinder und seine Frau…

„Ich lasse dich nicht, Du segnest mich denn" BWV 159 Anh.

Motetto a due cori e basso continuo

Einführung in die Motetten
„Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn" BWV 1146
und „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir" BWV 228

Trauermotetten für die Kinder Johann Christoph Bach (23. Februar 1713; † 23. Februar 1713) und Maria Sophia Bach (* 23. Februar 1713; † 15. März 1713) und für Maria Barbara Bach (* 30. Oktober 1684; beerdigt kurz vor dem 7. Juli 1720 in Köthen in Bachs Abwesenheit)*

„Fürchte dich nicht, ich bin bei dir" BWV 228

Motetto a due cori e basso continuo

Bach trauert mit den Thomanern…

Einführung in die Motette
„Jesu, meine Freude" BWV 227

Trauermotette für den Thomaner Johann Gottfried Große (?; † 24. Oktober 1724)*

„Jesu, meine Freude" BWV 227

Motetto a 5 voci e basso continuo

PAUSE

Bach trauert um einen Freund und Kollegen…

„Der Geist hilft unser Schwachheit auf" BWV 226

Motetto a due cori e basso continuo

Einführung in die Motetten
„Der Geist hilft unser Schwachheit auf" BWV 226
und „Komm, Jesu, komm" BWV 229

*Trauermotetten für den Universitätsprofessor und Rektor der Thomasschule Johann Heinrich Ernesti (*12. März 1652; † 16. Oktober 1729) und den Konrektor Carl Friedrich Petzold (*27. Mai 1675; † 30. Mai. 1731)*

„Komm, Jesu, komm" BWV 229

Motetto a due cori e basso continuo

Bach trauert um seinen ersten Schüler…

Einführung in die Motette
„Singet dem Herrn ein neues Lied" BWV 225

Trauermotette für den Thomaner Heinrich Ludwig Zornitz (ca. 1707; † 26. Mai 1726)*

„Singet dem Herrn ein neues Lied" BWV 225

Motetto a due cori e basso continuo

Motette „Ich lasse dich nicht, Du segnest mich denn“

Ich lasse dich nicht, Du segnest mich denn;
Mein Jesu, ich lasse dich nicht, Du segnest mich denn!

Weil du mein Gott und Vater bist,
dein Kind wirst du verlassen nicht,
du väterliches Herz.
Ich bin ein armer Erdenkloß,
auf Erden weiß ich keinen Trost.

Motette „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir“

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir;
weiche nicht, denn ich bin dein Gott!
Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich
durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!

Herr mein Hirt, Brunn aller Freuden,
Du bist mein, ich bin dein,
Niemand kann uns scheiden.
Ich bin dein, weil du dein Leben
Und dein Blut mir zugut
In den Tod gegeben.

Du bist mein, weil ich dich fasse,
Und dich nicht, o mein Licht,
Aus dem Herzen lasse.
Lass mich, lass mich hingelangen,
Da du mich und ich dich
Lieblich werd umfangen.

Motette „Jesu, meine Freude“

Jesu, meine Freude (1. Strophe)
Jesu, meine Freude,
Meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier,
Ach wie lang, ach lange
Ist dem Herzen bange
Und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
Ausser dir soll mir auf Erden
Nichts sonst Liebers werden.

Es ist nun nichts Verdammliches (nach Röm 8,1)
Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.

Unter deinem Schirmen (2. Strophe)
Unter deinem Schirmen
Bin ich vor den Stürmen
Aller Feinde frei.
Lass den Satan wittern,
Lass den Feind erbittern,
Mir steht Jesus bei.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
Ob gleich Sünd und Hölle schrecken:
Jesus will mich decken.

Denn das Gesetz (à 3, nach Röm 8,2)
Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Trotz dem alten Drachen (3. Strophe)
Trotz dem alten Drachen,
Trotz des Todes Rachen,
Trotz der Furcht darzu!

Tobe, Welt, und springe,
Ich steh hier und singe
In gar sichrer Ruh.
Gottes Macht hält mich in acht;
Erd und Abgrund muss verstummen,
Ob sie noch so brummen.

Ihr aber seid nicht fleischlich (Fuge, nach Röm 8,9)
Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich,
so anders Gottes Geist in euch wohnet.
Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Weg mit allen Schätzen (4. Strophe)
Weg mit allen Schätzen!
Du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust!
Weg ihr eitlen Ehren,
Ich mag euch nicht hören,
Bleibt mir unbewusst!
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
Soll mich, ob ich viel muss leiden,
Nicht von Jesu scheiden.

So aber Christus in euch ist (à 3, nach Röm 8,10)
So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen; der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen.

Gute Nacht, o Wesen (à 4, 5. Strophe)
Gute Nacht, o Wesen,
Das die Welt erlesen,
Mir gefällst du nicht.
Gute Nacht, ihr Sünden,
Bleibet weit dahinten,
Kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!
Dir sei ganz, du Lasterleben,
Gute Nacht gegeben.

So nun der Geist (nach Röm 8,11)
So nun der Geist des, der Jesum von den Toten auferwecket hat, in euch wohnet,
so wird auch derselbige, der Christum von den Toten auferwecket hat, eure sterbliche Leiber lebendig machen um des willen,
dass sein Geist in euch wohnet.

Weicht, ihr Trauergeister (6. Strophe)
Weicht, ihr Trauergeister,
Denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
Muss auch ihr Betrüben
Lauter Zucker sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

Motette „Komm, Jesu, komm“

Komm, Jesu, komm, mein Leib ist müde,
Die Kraft verschwindt je mehr und mehr;
Ich sehne mich nach deinem Friede;
Der saure Weg wird mir zu schwer.
Komm, komm, ich will mich dir ergeben;
Du bist der rechte Weg, die Wahrheit und das Leben.

Drum schliess ich mich in deine Hände,
Und sage, Welt, zu guter Nacht!
Eilt gleich mein Lebenslauf zum Ende,
Ist doch der Geist wohl angebracht.
Er soll bei seinem Schöpfer schweben,
Weil Jesus ist und bleibt der wahre Weg zum Leben.

Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“

CHOR I & II
Singet dem Herrn ein neues Lied,
die Gemeine der Heiligen sollen ihn loben.
Israel freue sich des, der ihn gemacht hat.
Die Kinder Zion sei'n fröhlich über ihren Könige,
sie sollen loben seinen Namen in Reihen;
mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

ARIA
Gott, nimm dich ferner unser an,
denn ohne dich ist nichts getan
mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und Licht,
und trügt uns unsre Hoffnung nicht,
so wirst du's ferner machen.
Wohl dem, der sich nur steif und fest
auf dich und deine Huld verlässt.

CHORAL
Wie sich ein Vater erbarmet
über seine junge Kinderlein,
so tut der Herr uns allen,
so wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
gleichwie das Gras vom Rechen,
ein Blum und fallend Laub.
Der Wind nur drüber wehet,
so ist es nicht mehr da,
also der Mensch vergehet,
sein End, das ist ihm nah.

CHOR I & II
Lobet den Herrn in seinen Taten,
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja!



Casals Forum I 20.00 Uhr
Montag, 21. Dezember 2026

BACH UND TRIOSONATEN:

Emmanuel Pahud FLÖTE
Benjamin Alard CEMBALO
Charlotte Spruit VIOLINE
Luka Coetzee VIOLONCELLO

Johann Sebastian Bach

OUVERTÜRE
Auswahl von Inventionen

HAUPTTEIL
Sonate Nr. 3 in G-Dur für Flöte, Violine und B.c. BWV 1038
Triosonate Nr. 3 in d-Moll BWV 527
Sonate in G-Dur BWV 1039 für zwei Flöten und B.c.
Triosonate in c-Moll aus „Das Musikalische Opfer“ BWV 1079


© Fabien Monthubert

Wenn Bach trauert – Bachs Motetten neu verstanden

Wenn sich im Rahmen der Frankfurter Bachkonzerte heute der Vorhang im Mozart-Saal der Alten Oper Frankfurt für das Ensemble BachWerkVokal Salzburg hebt, betritt das Publikum keine museale Gedenkstätte. Vielmehr öffnet sich an diesem Abend ein zutiefst menschlicher, emotionaler Raum, der ein weit verbreitetes Missverständnis der Musikgeschichtsschreibung korrigiert. Das Programm *„Wenn Bach trauert"* konfrontiert uns mit der Verwundbarkeit des wohl größten Komponisten des Barock. Es zeigt Johann Sebastian Bach nicht als unnahbaren, mathematisch kühlen Konstrukteur monumentaler Partituren, sondern als einen schmerzgeprüften Vater, Ehemann, Lehrer und Kollegen, der seine Trauer in Tönen verarbeitet.

Über Jahrzehnte hinweg hielt sich in der Musikwissenschaft die Annahme, Bachs doppelchörige Motetten seien vornehmlich als repräsentative Auftragswerke für die feierlichen Exequien honoriger Leipziger Bürger, reicher Ratsherren oder hochgestellter Persönlichkeiten der Universität entstanden. Ein musikalisches Denkmal für die Elite, kühl kalkuliert und repräsentativ. Doch der international renommierte Bach-Forscher und Jurist Dr. Meinolf Brüser hat dieses historische Rätsel mit kriminalistischem Spürsinn neu aufgerollt. Seine Erkenntnisse, die er in der wegweisenden Publikation *„Wenn Bach trauert"* im Bärenreiter-Verlag veröffentlichte, erschüttern das alte Narrativ, ja beweisen das Gegenteil: Diese epochalen Vokalwerke entstanden nicht für die bürgerliche Prominenz, sondern sind vielmehr Reaktionen Bachs auf Trauerfälle in seinem privaten und direkten beruflichen Umfeld. Diese Musik entstand für Menschen, mit denen Johann Sebastian Bach in einer engen, persönlichen Verbindung stand.

Das Konzertprogramm führt das Publikum chronologisch und thematisch durch diese privaten Katastrophen und beruflichen Abschiede, feinfühlig kommentiert und historisch verortet durch die Einführungen von Meinolf Brüser.

Der erste Teil des Abends widmet sich der wohl schmerzhaftesten Wunde im Leben des Komponisten: dem ersten Verlust eigener Kinder. Im Jahr 1713 erlebte Bach in Weimar eine doppelte Tragödie, als seine neugeborenen Zwillinge Johann Christoph und Maria Sophia innerhalb weniger Wochen starben. Es waren die ersten Kinder, die der junge Vater verlor. In diese Phase der tiefsten Erschütterung führt uns die doppelchörige Motette *„Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn"* BWV 159 Anh. hinein. Das Werk atmet den Geist des unbedingten, fast trotzigen Vertrauens mitten im schmerzlichsten Verlust. Nur sieben Jahre später, im Sommer 1720, folgte der nächste schwere Schicksalsschlag für Johann Sebastian: Bei der Rückkehr von einer Reise mit seinem Dienstherrn aus Karlsbad musste Bach erfahren, dass seine geliebte erste Ehefrau Maria Barbara im Alter von nur 35 Jahren plötzlich verstorben und bereits beerdigt worden war. Anlässlich ihres Ablebens komponierte Bach die doppelchörige Motette *„Fürchte dich nicht, ich bin bei dir"* BWV 228, wie Brüser plausibel nachweisen kann. Es sind die konsequent doppelt auftretenden Zitationen des BACH-Motivs, die ein Schlüssel der Beweisführung sind, denn Maria Barbara war eine geborene Bach und damit Teil der großen MusikerInnenfamilie. Bach komponiert hier keine weinerliche Klage, sondern eine zuversichtlich, liebliche Musik, die der Angst vor der Endlichkeit den Trost des göttlichen Beistands entgegensetzt.

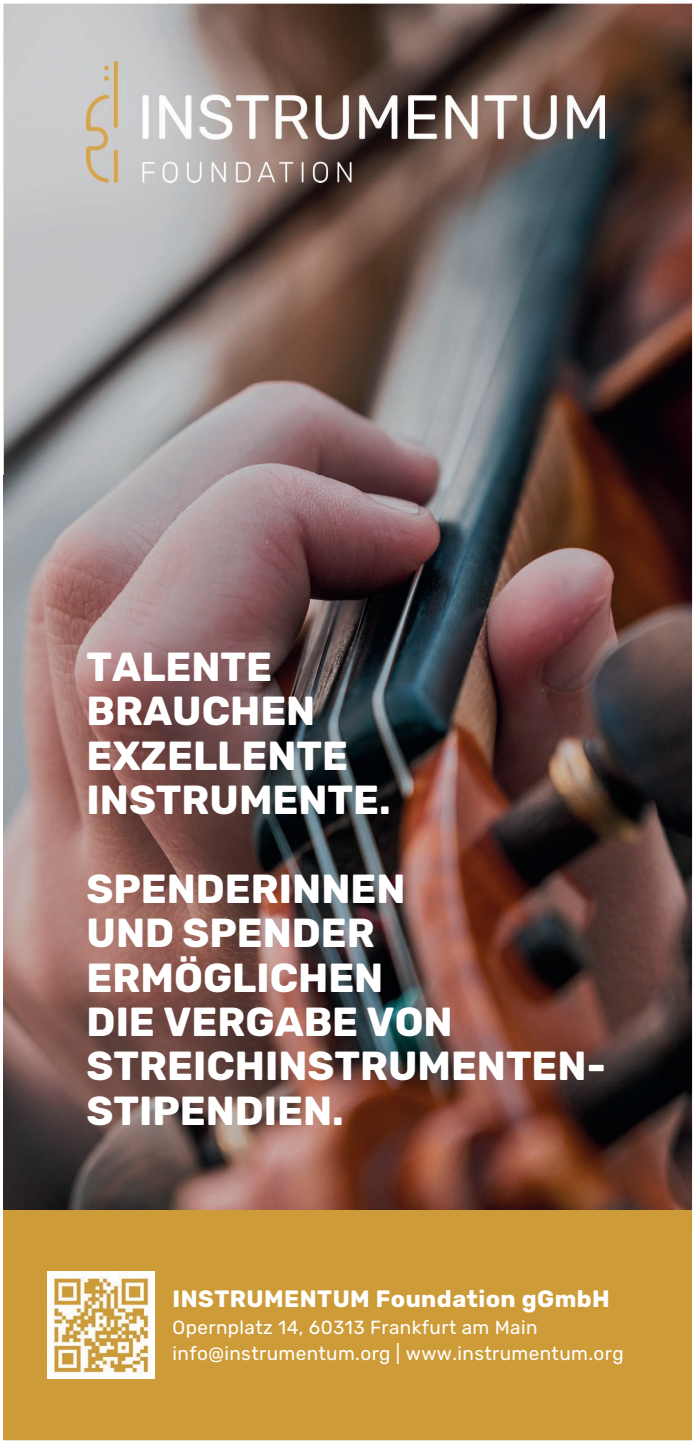
Der Fokus weitet sich nun auf Bachs Alltag als Thomaskantor in Leipzig aus. Bach war nicht nur musikalischer Leiter, sondern auch Erzieher und Bezugsperson für die ihm anvertrauten Chorknaben. Wenn ein Thomaner starb, verlor Bach ein Kind seiner Schule. Der frühe Tod des Alumnus Johann Gottfried Große im Jahr 1724 erschütterte die Chorgemeinschaft tief. Als Antwort auf diesen Verlust entstand mit *„Jesu, meine Freude"* BWV 227 Bachs längste, formal komplexeste und symmetrisch meisterhafteste Motette. Kunstvoll verwebt Bach die sechs Choralstrophen mit Texten aus dem Römerbrief und führt hier das gesamte Spektrum barocker Affektenlehre vor – vom dramatischen Aufbegehren gegen die Mächte der Welt und Unterwelt bis hin zur friedlichen Entsagung gegenüber allem Irdischen.

Im zweiten Teil des Programms verschiebt sich die Perspektive hin zu Bachs akademischem und kollegialem Umfeld. Im Oktober 1729 starb Johann Heinrich

Ernesti, Universitätsprofessor und langjähriger Rektor der Thomasschule, den Bach sehr schätzte. Zu dessen akademischer Trauerfeier in der Paulinerkirche schuf Bach *„Der Geist hilft unser Schwachheit auf"* (BWV 226). Dass Trauermusik nicht in düsterem Moll erstarren muss, beweist dieses Werk in mildem B-Dur. Bach vertraut darauf, dass der Geist Gottes die menschliche Unzulänglichkeit im Angesicht des Todes auffängt. Nur zwei Jahre später, 1731, verstarb der Konrektor Carl Friedrich Petzold, ein enger Weggefährte im oft zermürbenden Schulalltag, der Bach u.a. die so ungeliebten Lateinstunden abnahm. Ihm gilt die doppelchörige Motette *„Komm, Jesu, komm"* BWV 229, ein intimes, sehnsüchtiges Flehen um Erlösung von der Mühsal des irdischen Lebens, das in einen tröstlichen Choral mündet.
Den Abschluss dieses Abends bildet ein Werk, das gemeinhin als monumentaler Lobgesang verstanden wird, hier jedoch unter völlig neuen Vorzeichen erklingt: *„Singet dem Herrn ein neues Lied"* BWV 225. Brüsers Forschungen legen nahe, dass Bach diese virtuose Motette für den tragischen Tod seines allerersten Leipziger Schülers, des Thomaners Heinrich Ludwig Zornitz, im Jahre 1726 komponierte. Singende und spielende Kinder, ein Trauerchoral, getauschte Chorstimmen und ein Kopistenfehler brachten Meinolf Brüser auf die Spur, das Rätsel um den Anlass dieser Komposition zu lösen, die als der unerreichter Zenit abendländischer Vokalpolyphonie gilt.

„Wenn Bach trauert" ist somit weit mehr als ein historisch informierter Konzertabend mit musikwissenschaftlichen Einführungen. Es ist ein Abend der existenziellen Identifikation und Auseinandersetzung mit dem Phänomen des Verlustes und der Trauer. Indem Meinolf Brüser die Schleier der Musikgeschichte lüftet und das Ensemble BachWerkVokal Salzburg die Noten Bachs zum Leben erweckt, rückt der ferne Thomaskantor ganz nah an uns heran. Wir hören an diesem Abend nicht nur die Kunstwerke eines Genies – wir hören einem Menschen beim Trauern, Hoffen und Überwinden zu.

Gordon Safari



Ensemble BachWerkVokal Salzburg



Der Name ist Programm: Das Ensemble BachWerkVokal Salzburg definiert seinen zentralen künstlerischen Bezugspunkt im Vokalwerk Johann Sebastian Bachs. 2015 vom Dirigenten und Organisten Gordon Safari gegründet und seither von ihm geleitet, konnte sich das Ensemble rasch im Bereich der historisch informierten Aufführungspraxis in Österreich und darüber hinaus etablieren. In der Christuskirche Salzburg gestaltet BachWerkVokal eine eigene Konzertserie. Einladungen führen das Ensemble zu den bedeutenden internationalen Festivals für Alte Musik wie etwa der Mozartwoche Salzburg, dem Bachfest Leipzig, dem Südtirol Festival Meran, den Internationale Barocktagen Stift Melk, den Thüringer Bachwochen, Kempen Klassik, den Frankfurter Bachkonzerten, den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik u. a.

BachWerkVokal besteht aus einem Instrumental- und einem Vokalensemble, zu dem sich jeweils hervorragende MusikerInnen aus ganz Europa zusammenfinden. Am Vorbild der Barockzeit orientiert, sind sie gleichermaßen SolistInnen wie TuttistInnen. Die Grenze zwischen „Solo" und „Chor/Orchester" wird damit aufgehoben, was ein sehr agiles und flexibles Musizieren ermöglicht. Als Resultat besticht der äußerst transparente und brillante Klang des Ensembles, der stets dem Text, seiner Verständlichkeit und seinem Ausdrucksgehalt verpflichtet ist.

Die Flexibilität von BachWerkVokal spiegelt sich nicht zuletzt in den unterschiedlichen Besetzungsgrößen wider, in denen es je nach Repertoire, Stil und Faktur der Partitur musiziert. Formationen zwischen zehn und 40 MusikerInnen und SängerInnen ermöglichen eine ideale klangliche Darstellung vom kammermusikalisch geprägten Motetten- und Kantatenkonzert bis hin zum großen oratorischen Repertoire. Neben der intensiven Beschäftigung mit dem Vokalwerk Bachs wendet sich das Ensemble auch dem Schaffen anderer BarockkomponistInnen sowie der Wiener Klassik zu und widmet sich der Wiederentdeckung und Erstaufführung bislang unbeachteter Musik der Barockzeit. Außerdem ergänzen regelmäßige Musiktheaterproduktionen und besondere Konzertformate das Portfolio. Der Anspruch, Musik auf höchstem Niveau zu durchdringen, und die Freude an „unerhörten" Interpretationen zeichnen das Ensemble BachWerkVokal aus.

Die beiden ersten Aufnahmen des Ensembles beim Label MDG, *Cantate Domino* (2019) und *Jesu meine Freude* (2021), wurden für den Opus Klassik, den Preis der Deutschen Schallplattenkritik sowie die ICM Awards nominiert. Mit einem avancierten Programm, das einen thematischen Bogen vom Frühbarock bis zur Avantgarde spannt, erschien unter dem Titel *Genug* (2022) das dritte Album des Ensembles, das für die Jahresbestenliste beim Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert wurde. Auf der CD *Jauchzet & lobet* (2024), die in der Thomaskirche Leipzig aufgenommen wurde, präsentiert das Ensemble festliche Kantaten und Motetten von Bach. Im November 2025 erschien die jüngste Einspielung *con afecto* mit Musik des katalanischen Barockkomponisten Francesc Valls, die sich bereits ebenfalls hervorragender Kritiken erfreut.

Rolando Villazón ernannte 2026 das Ensemble zum *Featured Artist* der Internationalen Stiftung Mozarteum.

Gordon Safari



Der Dirigent und Organist Gordon Safari wurde in Braunschweig geboren. Er studierte Dirigieren, Musiktheorie, Komposition und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und lebt seit 2015 mit seiner Familie in Salzburg.

Gordon Safari zeichnen ein breit gefächertes Repertoire sowie eine profunde Stil- und Werkkenntnis aus. Im Rahmen seiner dirigentischen Tätigkeit gilt sein besonderes Interesse der Wiederentdeckung von vergessenem oder unbekanntem Repertoire. Im Zuge dessen entstehen regelmäßig Erstabschriften, Rekonstruktionen unvollständig überlieferter Werke sowie Ersteinspielungen auf Tonträgern. Als Dirigent verfolgt er eine rege internationale Konzerttätigkeit und stand unter anderem am Pult des Symphonieorchesters Hannover, des Preußischen Kammerorchesters Potsdam und des Orchesters der Tiroler Festspiele Erl. Engagements führten ihn zu internationalen Festivals, Konzertreihen und Opernhäusern wie der Mozartwoche Salzburg, dem Bachfest Leipzig, der Volksoper Wien, der Greifswalder Bachwoche, den Magdeburger Telemann-Festtagen, dem Südtirol Festival Meran, den Tiroler Festspielen Erl, den Internationale Barocktagen Stift Melk, den Thüringer Bachwochen, der Weingartener Spielzeit, den Staufener Musikwoche, Kempen Klassik, den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik u. a.

Im Jahr 2015 gründete Gordon Safari das Ensemble BachWerkVokal Salzburg, das sich aus einem Instrumental- und einem Vokalensemble zusammensetzt und von der Kritik als eines der interessantesten neuen Ensembles im Bereich der historisch informierten Aufführungspraxis wahrgenommen wird. BachWerkVokal ist regelmäßig zu Gast bei internationalen Festivals und Konzertreihen.

Zu Beginn seiner Tätigkeit in Salzburg begründete Gordon Safari 2014 die Cantorey Salzburg als einen symphonischen Chor, der sich aus etwa 100 SängerInnen zusammensetzt und mit Konzertauftritten in Salzburg und mit Gastauftritten in Deutschland sehr präsent ist. Sein Schwerpunktrepertoire bilden die große oratorische Werke wie Haydns *Schöpfung* und *Jahreszeiten*, Mendelssohn Bartholdys *Elias*, *Paulus* und *Lobgesang* sowie die Requien von Verdi und Brahms und anspruchsvolle A-cappella-Literatur.

Einem ganz anderen Repertoire widmet sich Gordon Safari in der 2020 von ihm gemeinsam mit Konstantin Paul und Michael Hofer-Lenz gegründeten Kammeroper Salzburg, deren künstlerischer Schwerpunkt auf Werken des 20. und 21. Jahrhunderts liegt. Die Kammeroper experimentiert mit neuen Konzepten von Musiktheater und sucht über die Einbeziehung von Medien und Digitalität neue, zeitgemäße Ausdrucksformen. Mit den Digital Operas *Tag 47* und *Im Westen nichts Neues* etwa erregte die Kammeroper Salzburg international Aufsehen. Jüngst brachte die Gruppe die Uraufführung *Die Verwesung des Herrn Pfitzner* heraus. Ein besonderes Format der Kammeroper ist die *Improv Night*, die Oper und Improvisation in einer neuartigen Weise zusammenführt.

Als Organist und Kammermusiker verbindet Gordon Safari eine langjährige Zusammenarbeit mit der Cellistin Hannah Vinzens. Das Duo Vinzens Safari veröffentlichte 2021 die Ersteinspielung des Gesamtwerkes für Violoncello und Orgel von Oskar Friedrich Wermann und konzertiert regelmäßig im In- und Ausland.

Seit 2020 unterrichtet Gordon Safari an der Universität Mozarteum im Fachbereich Oratorium. Er wurde mit dem Niedersächsischen Kulturpreis sowie mit dem Kulturförderpreis der Stadt Salzburg ausgezeichnet.

Dr. Meinolf Brüser



Meinolf Brüser studierte zunächst Rechtswissenschaften in Köln und wirkte in dieser Zeit in verschiedenen Kölner Ensembles für Alte Musik. Nach dem zweiten juristischen Staatsexamen schlossen sich ein Kirchenmusikstudium und ein dreijähriges Studium der alten Musik an der Schola Cantorum Basiliensis an, wo er bei Jean-Claude Zehnder historisches Orgelspiel studierte. Im Anschluss daran nahm er seine juristische Tätigkeit auf, die ihn nach Berlin führte.

Er leitet das europäische Vokalensemble Josquin Capella, mit dem eine Reihe von Produktionen des Westdeutschen Rundfunks entstanden, die auf CD veröffentlicht internationale Anerkennung fanden. Daneben konzertiert Brüser als Cembalist und Organist.

Er ist als Jurist und als Musikwissenschaftler promoviert. Seine Dissertation „Wenn Bach trauert. Die Motetten Johann Sebastian Bachs neu verstanden" erschien 2023 im Bärenreiter-Verlag. Es folgte 2024 – ebenfalls bei Bärenreiter – das Buch „Es ist alles Windhauch". Bach und das Geheimnis der „Kunst der Fuge", in dem ihm ein völlig neuer Blick auf Bachs Spätwerk gelingt, der ein großes, auch internationales Echo gefunden hat.

ABONNIEREN SIE UNSEREN NEWSLETTER:

https://www.frankfurter-bachkonzerte.de/newsletter/



WERDEN SIE MITGLIED!

Tragen Sie dazu bei, eine einzigartige Konzertreihe zu bewahren

Zeigen Sie bürgerschaftliches Engagement

Leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Musiklebens in Frankfurt und der Region

IHRE VORTEILE

Sonderveranstaltungen und Vorkaufsrecht für Mitglieder

Zusendung der Saisonbroschüre und digitale Programmhefte vor den Konzerten

Für Patrone und Förderer: Veröffentlichung Ihres Namens in der Saisonbroschüre und in den Programmheften

MEHR PASSION. MEHR FREUDE. MEHR BACH.

IMPRESSUM

Frankfurter Bachkonzerte e.V.
Geschäftsstelle
Monica Haberland / Rozana Weidmann
Hasengasse 21
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 2100 6448
E-Mail: info@frankfurter-bachkonzerte.de
abo@frankfurter-bachkonzerte.de
www.frankfurter-bachkonzerte.de

Einzelkarten-Bestellung
Einzelkarten erhalten Sie bei Frankfurt Ticket unter:
Telefon: 069 1340 400
E-Mail: info@frankfurt-ticket.de
www.frankfurt-ticket.de
sowie bei allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen.

Programmplanung:
Alte Oper Frankfurt
im Auftrag des Frankfurter Bachkonzerte e.V.

Spendenkonto
Frankfurter Bachkonzerte e.V.
IBAN: DE80 5007 0024 0400 7811 01
BIC: DEUTDEDBFRA
Deutsche Bank Frankfurt

Impressum
Herausgeber: Frankfurter Bachkonzerte e.V.
Redaktion: Monica Haberland
Gestaltung und Layout: Sybille Bucksch Visuelle Kommunikation
Druckvorstufe: Rozana Weidmann
Herstellung: Hasel Druck & Medien GmbH

VORSCHAU

Montag, 09. November 2026 | 20 Uhr
Alte Oper Frankfurt Großer Saal

Kristian Bezuidenhout Hammerflügel
Freiburger Barockorchester
Mozart & Bach


© Marco Borggreve

TICKETS

Montag, 30. November 2026 | 20 Uhr
Alte Oper Frankfurt Großer Saal

Weihnachtsoratorium

The King's Consort & Choir of the King's Consort
Robert King Leitung
Madison Nonoa Sopran | **Alex Potter** Countertenor
Joshua Ellicott Tenor | **Matthew Brook** Bass


© Keith Saunders

TICKETS

Frankfurter Bachkonzerte e.V. in Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt

Karten: Telefon 069/1340-400 | www.frankfurt-ticket.de
www.frankfurter-bachkonzerte.de

MEHR PASSION. MEHR FREUDE. MEHR BACH.



PIA HIFI VERTRIEBS GMBH TEL: (0 61 50) 5 00 25 PIA-HIFI.DE